



Trainer im Fokus der Aktion „Fair ist mehr“

Titelstory

Seit 1997 zeichnet der Deutsche Fußball-Bund zusammen mit seinen Landesverbänden im Rahmen der Aktion „Fair ist mehr“ vorbildliche, faire Aktionen aus, die sich auf und neben den Fußballplätzen zugetragen haben. In diesem Jahr fand die Auszeichnung der Bundessieger im Rahmen des EM-Qualifikationsspiels Deutschland gegen Aserbaidschan am 7. September in Köln statt. Besonders im Blickpunkt stand hierbei der Trainer Stefan Ruthenbeck vom Südwest-Oberligisten TuS Mayen, der im Abstiegskampf seiner Mannschaft nach einem irregulären Tor, den eigenen Spielern die Anweisung gab, ein Tor des Gegners mit Absicht zuzulassen, um nicht ungerechtfertigt zu gewinnen. Am Ende der Saison fehlten genau diese Punkte zum Klassenerhalt. Eine außergewöhnliche Fair-Play-Aktion fand eine Jury des DFB, die Stefan Ruthenbeck zum Bundessieger der Aktion „Fair ist mehr“ erklärte.

Außergewöhnlich fanden diese Geschichte auch die Sportredakteure des ZDF, die Stefan Ruthenbeck am darauffolgenden Samstag direkt ins Aktuelle Sportstudio einluden, um ihn ausführlich zu interviewen und über die Geschichte zu berichten.

„In diesem Fall wurde die Entscheidung für Fair Play zu einer existentiellen Frage für den Verein. Umso mehr ist das mutige Verhalten des

Trainers zu würdigen“, sagt Eddy Münch, Fair-Play-Beauftragter des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes. Besonders im Jugendbereich hätten Trainer eine ganz besondere Vorbildfunktion, der leider nicht immer alle ausreichend nachkämen, so Münch. „Deshalb ist die Schwerpunktsetzung innerhalb der Aktion „Fair ist mehr“ auf den Trainerbereich eine ganz wichtige. Fair Play muss von den Trainern vorgelebt werden. Deshalb begrüßt der SHFV diese Kampagne ausdrücklich“, so Münch. Dass damit automatisch ein Verzicht auf Erfolgsorientierung und den Leistungsgedanken proklamiert wird, sieht der Beauftragte für Fair-Play-Arbeit im SHFV indes nicht: „Fair Play und Leistungsorientierung schließen sich keineswegs aus. Im Gegenteil: Wer sich auf das Fußballerische konzentriert und lernt, die rein sportliche Auseinandersetzung in den Mittelpunkt zu stellen, lässt sich nicht vom eigenen Spiel und den Weg zum Sieg abbringen“, so Münch. Dass diese Einstellung auch bei der Jugendförderung des DFB eine zentrale Rolle spielt

zeigt die Tatsache, dass kein Geringerer als Horst Hrubesch als Jugendnationaltrainer die Schirmherrschaft dieser Aktion übernommen hat. Und wenn der Slogan „Hart zum Ball, fair zum Gegner“ zur Spielweise eines Spielers passt, dann ist es die, für die das ehemalige „Kopfballegeheuer“ des Hamburger Sportvereins bekannt war.

Auch in seiner Trainerarbeit steht der derzeitige U18-Nationaltrainer des DFB für Erfolgsorientierung, eine deutliche Ansprache und sportlich fairen Umgang mit den eigenen Spielern und dem Gegner. Dabei sprechen seine Erfolge (Gewinn der U19 und U21 Europameisterschaft) der jüngeren Vergangenheit durchaus für sich.

**Faire TRAINER -
echte VORBILDER!**

Spielfertigkeiten, Dribbling, Teamgeist - Du bist Vorbild in all Deinem Verhalten.
 Fairness, Respekt und Toleranz sind dabei ganz wichtig!
**FAIR BLEIBEN UND DEN SPIELERN VOR ALLEM
 EINES VERMITTELN: SPASS AM SPIEL!**

www.dfb.de

AUS DER VERBANDSARBEIT – SCHULFUSSBALL

Grundschule Suchsdorf ist 15.000 Teilnehmer!

Die DFB-Schul- und Vereinskampagne erreicht eine neue Bestmarke: Die Grundschule Suchsdorf in Kiel ist der 15.000 Teilnehmer bei TEAM 2011. Mit rund 9300 teilnehmenden Vereinen und 5700 Schulen übertrifft der Wettbewerb genau 282 Tage vor Beginn der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft im Sommer 2011 alle Erwartungen.

Die Grundschule Suchsdorf stellt sich nun den Aufgaben zu den Themen „Mädchenfußball“, „Qualifizierung“ und „Kooperation Schule und Verein“. Am Ende winken bei verschiedenen Verlosungen tolle Sachpreise und einzigartige Erlebnisse. Ziel der Kampagne ist es, dass mehr Mädchen in den Schulen und Vereinen Fußball spielen und mehr Fußball-Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen angesichts der stetig wachsenden Zahl von Ganztagsangeboten an den Schulen initiiert werden.

Auch Steffi Jones, die Präsidentin des Organisationskomitees für die Frauen-Weltmeisterschaft 2011, ist von den Meldezahlen begeistert: „Ich spüre bei meinen zahlreichen Besuchen in den Schulen und Vereinen die Begeisterung und Vorfreude an unserer WM. Die Entwicklung und die Zahlen sind für uns eine Bestätigung, dass wir mit den Inhalten und Zielen unserer Kampagne ins Schwarze getroffen haben.“ Die OK-Präsidentin weiter: „Ich freue mich über jedes Mädchen, das den Weg zum Fußball findet“, betont die Ex-Nationalspielerin und Weltmeisterin rund neun Monate vor Beginn der Frauen-WM.

Im SHFV haben sich mittlerweile 463 Schulen und Vereine für TEAM 2011 angemeldet. 20 Teilnehmer haben bereits alle Bausteine erfüllt und können 12 Punkte auf der Habenseite verzeichnen, 107 weitere Schulen und Vereine stehen mit mindestens 2 absolvierten Bausteinen (6-9 Punkte) kurz vor der Ziellinie und damit dicht vor dem Gewinn des mit 4 absolvierten Bausteinen verbundenen Garantiepreises von zehn Adidas-Bällen.

„Ich freue mich sehr, dass diese Aktion in Schleswig-

Holstein eine derart positive Resonanz erfährt“, sagt Hans-Ludwig Meyer, der aufgrund der Anmeldung der Grundschule Suchsdorf fest mit einem weiteren Besuch von OK-Präsidentin Steffi Jones im nördlichsten Bundesland rechnet. „Ich könnte mir gut vorstellen, dass Frau Jones es sich nicht nehmen lässt, den Suchsdorfer Schülern und ihren Lehrern persönlich zur 15.000. Anmeldung zu gratulieren“, hofft der SHFV-Präsident.

„Die überragende Teilnahme am Schul- und Ver-

einswettbewerb lassen die Vorfreude auf die FIFA-Frauenfußballweltmeisterschaft kontinuierlich ansteigen“, so SHFV-Schulfußballreferent Moritz Lufft. Auch wenn wir keine Spiele der WM in Schleswig-Holstein haben, profitiert der Fußball hier im Norden auf verschiedene Weise von diesem Großereignis. Ich bin mir sicher, dass viele schleswig-holsteinische Fußballerinnen und Fußballer den Weg in die Stadien der WM wie zum Beispiel in Wolfsburg finden werden“, prognostiziert Lufft. DFB/ML/TC



OK-Präsidentin Steffi Jones (hier bei der Einweihung des DFB-Minispielplatzes in Hörnum) freut sich auf einen weiteren Besuch in Schleswig-Holstein.

Unterstützung für beispielhafte Initiativen

Kinder sind unsere Zukunft und brauchen unsere Unterstützung! Der Deutsche Fußball-Bund und seine Landesverbände sind sich dieser Tatsache bewusst und engagieren sich in vielfältiger Weise, um Kindern eine glückliche Zukunft zu ermöglichen. Diesem Gedanken schließt sich anlässlich der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2011 auch die Herren-Nationalmannschaft an und rief die Aktion Kinderträume 2011 ins Leben, für die sie eine Millionen Euro zur Verfügung stellt.

Auf dem Weg zur FIFA Frauen-WM 2011 werden zahlreiche Projekte und Initiativen ideell und finanziell bei ihrer Arbeit unterstützt. Im Fokus stehen dabei gemeinnützige Organisationen, soziale Projekte und Initiativen, die sich nachhaltig um das Wohl von Kindern und Jugendlichen kümmern. Eine Förderung im Rahmen der Kampagne ist nicht unmittelbar an Fußballaktivitäten gebunden.

In den vergangenen Jahren konnten sich in Schleswig-Holstein bereits folgende Einrichtungen über eine Unterstützung freuen:

- IN VIA Lübeck e.V. „Mädchentreff – Ein Projekt für sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte Mädchen“, finanzielle Förderung 2.000,- €.

- Steinburg Schule Itzehoe – Teilnahme am Special Olympics Tischtennis-Turnier, finanzielle Förderung 2.000,- €.

- Lifeline e.V. – Deutschunterricht für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zur aktiven Integration, finanzielle Förderung 4.000,- €.

- Diakonisches Werk der Kirchenkreise Plön und Segeberg – Interkulturelles Fußballturnier, Förderung mit großem Fußballpaket.

- Offene Hilfen Kiel der Stiftung Drachensee – Fußball und Fitness für Menschen mit Behinderung, finanzielle Förderung 3.000,- €.

In der vergangenen Woche übergab SHFV-Vor-

standsmitglied Eberhard Münch ein großes Fußballpaket an die Organisatoren des interkulturellen Fußballturniers in Bad Oldesloe, das im Rahmen der interkulturellen Woche ausgetragen wird. „Zusammenhalten – Zukunft gewinnen“ ist das Motto der Aktionswoche, die das Diakonische Werk der fusionierten Kirchenkreise Plön und Segeberg, örtliche Sportvereine, der Kreisverband, die Stadtjugendpflege und der Schulsozialdienst mit diesem Fußballturnier begleiten. Der Schwerpunkt der Aktionswoche liegt in der Beratung in sozial- und ausländerrechtlichen Fragen, Vermittlung in Sprachkurse, Unterstützung bei Behördenkontakten, Hilfestellung bei Wohnungsproblemen sowie Schul-, Ausbildungs- und Berufsfragen.

Eberhard Münch freute sich sichtlich dieses Engagement mit dem Fußballpaket auszeichnen zu können: „Hier zeigt sich, wie aktive Migrations- und In-

tegrationsarbeit funktioniert. Dieses Engagement mit landesweitem Vorbildcharakter hat sich eine Unterstützung redlich verdient.“

Eine Förderung hat sich ebenfalls der Lifeline Vormundschaftsverein verdient und diese auch entgegen nehmen können. Hans-Ludwig Meyer überreicht im Rahmen einer offiziellen Übergabe- und Auszeichnungsveranstaltung einen Scheck über eine finanzielle Förderung in Höhe von 4.000,- €. „Die Bezuschussung wird zur Unterstützung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge eingesetzt, die nach der Flucht vor Krieg, Misshandlung und weiteren traumatisierenden Erlebnissen viel Aufmerksamkeit und Zuneigung benötigen“, berichtet Hans-Ludwig Meyer. Lifeline begleitet diese Flüchtlinge in Deutschland und ermöglicht mittels dieser Finanzhilfe unter anderem qualifizierten Deutschunterricht.

MORITZ LUFFT



Eddy Münch (SHFV, von rechts) übergibt das große Fußballpaket an Tina Grell (Diakonisches Werk). Rainer Fehrmann (Bürgerworthalter Bad Oldesloe) und Harald Berndt (KFV Stormarn) begleiteten die Auszeichnungsveranstaltung.

„Fußball: Viele Kulturen – eine Leidenschaft“

Seit 2007 schreiben der Deutsche Fußball Bund und Mercedes-Benz gemeinsam jährlich einen hochdotierten Integrationspreis unter dem Motto „Fußball: Viele Kulturen – eine Leidenschaft“ aus. Auch in diesem Jahr sind Vereine, Schulen und andere Institutionen aufgerufen, sich mit ihren Initiativen im Bereich Integration durch Fußball zu bewerben.

„Die Nationalmannschaft hat es bei der Weltmeisterschaft in Südafrika wieder einmal gezeigt. Der Fußball ist wie geschaffen für Integration. Es spielt keine Rolle, welche Sprache man spricht, welchem Kulturkreis man angehört oder welche Religion man praktiziert – auf dem Platz arbeiten alle miteinander für den gemeinsamen Erfolg!“, sagt Oliver Bierhoff, der Manager der deutschen Nationalmannschaft. Trefender als der Schirmherr des Integrationspreises des DFB und von Mercedes-Benz kann man es nicht beschreiben.

Der Integrationspreis ist ein zentraler Baustein des sozialen und gesellschaftlichen Engagements des Deutschen

Fußball-Bundes und ergänzt die Maßnahmen, die zur interkulturellen Sensibilisierung im organisierten Fußball entwickelt werden. In diesem Zusammenhang haben der DFB und sein Generalsponsor Mercedes-Benz auch im Jahr 2010 den Integrationspreis ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 30. September 2010.

In vielen Fußballvereinen ist das Miteinander von Menschen verschiedener Herkunft Normalität. Zahlreiche Schulen und andere Institutionen machen sich die verbindende Kraft des Fußballs zu Nutze, um soziale Entwicklungsprozesse anzustoßen und zu begleiten. Die Ausschreibung des Integrationspreises des Deutschen Fußball-Bundes und von Mercedes-Benz, der in den drei Kategorien Verein, Schule und Sonderpreis vergeben wird, richtet sich vor allem an integrative Initiativen für Kinder und Jugendliche und insbesondere für Mädchen. Die Sieger jeder Kategorie erhalten je einen Mercedes-Benz Vito. Der Integrationspreis ist einer der höchstdo-

tierten Sozialpreise in der Bundesrepublik Deutschland, mit Sach- und Geldpreisen im Wert von 150.000 € jährlich.

DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger: „All die sportlichen Erfolge wirken erst dann, wenn man soziales und gesellschaftliches Engagement damit verbindet. Es ist beeindruckend, mit welcher großer Motivation und Einfallskraft in vielen Vereinen und Schulen sowie anderen Institutionen Initiative ergriffen wird, um das friedliche Mit- und Nebeneinander in unserem Land zu fördern. Auch für den Integrationspreis 2010 gilt: Am Ende gewinnen nicht nur die Preisträger, sondern auch all diejenigen, die couragiert und kreativ gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und insbesondere jene, denen dadurch geholfen wird.“

Die Gewinner werden von einer achtköpfigen Jury ermittelt. Dazu gehören neben Oliver Bierhoff und Ursula Schwarzenbart, Director des Global Diversity Office der Daimler AG, die DFB-Integrationsbeauftragte Gül Keskinler, DFB-Präsident Dr.

Theo Zwanziger, DFB-Vizepräsident Rolf Hocke sowie Bettina Haussmann, Senior Manager Branded Entertainment Mercedes-Benz Cars, Professor Dr. Maria Böhmer, die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung, und Burkhard Jungkamp, stellvertretender Vorsitzender der Kommission Sport der Kultusministerkonferenz.

Wer mit Hilfe des Fußballs Integrationsarbeit leistet, sollte beim Integrationspreis von DFB und Mercedes-Benz 2010 mitmachen. Bewerben ist einfach: Die Tätigkeiten oder Projekte werden auf dem Anmeldeformular beschrieben und die Bewerbung mit Dokumentationsmaterial wie Abschlussberichte, Zeitungsausschnitte, Fotos oder Filme unterstützt. Berücksichtigt werden alle Aktivitäten und Initiativen, die in den Jahren 2009 und 2010 umgesetzt wurden oder noch laufen. Wichtig: Einsendeschluss ist der 30. September 2010.

Ausführliche Informationen und das Bewerbungsformular zum Integrationspreis finden Sie unter www.dfb.de



Jurysitzung zur Auswahl der Preisträger: Nationalmannschaftsmanager Oliver Bierhoff, die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung, Frau Dr. Maria Böhmer, DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger und die Direktorin „Diversity Office“ von Mercedes Benz, Ursula Schwarzenbart.

Qualifikationsturnier zum Schulfußball-Cup



KfV Neumünster

Am 22. September traten neun Jungen- und acht Mädchenmannschaften beim Regionaltournament zum SHFV Schulfußball-Cup 2010 in Neumünster an. Die Gemeinschaftsschule Nortorf (Mädchen) und die Wilhelm-Tanck-Schule (Jungen) konnten sich am Ende des Vormittags durchsetzen. Sie dürfen jetzt die Fahrt nach Kiel zum Landesfinale am 29. September planen. Außerdem erhält die Siegermannschaft 200 €. Für die Zweitplatzierten gibt es 100 € und für die drittplatzierten Mannschaften einen Satz Bälle der Firma Fielmann.

„Endlich Sonne“, freute sich Horst Dobro, der zusammen mit Horst Balschun die Turnierleitung stellte, als er morgens um 7:30 Uhr den Sportplatz am Städtischen Stadion betrat. So sollte es auch den gesamten Vormittag bleiben. Das Wetter präsentierte sich von seiner besten Seite und machte das Turnier zu einem besonderen Highlight. Wie bei allen

Veranstaltungen zum SHFV Schulfußball-Cup wurde auch in Neumünster wieder ohne Schiedsrichter gespielt. „Die Schüler sollen lernen, Konflikte selbstständig zu lösen“, erklärt Dr. Tim Cassel, der das Projekt „Schleswig-Holstein kickt fair“ seit einigen Jahren betreut. „Die Erfahrungen, die hier gesammelt werden,

können in die Vereine mitgenommen werden und dort zum besseren Umgang mit Schiedsrichtern und Gegenspielern beitragen“, so Cassel weiter.

TH



Mit großem sportlichen Einsatz gingen die Spieler beim Schulfußballcup in Neumünster zu Werke.

Foto: Sell

Müller vorläufig KSO



KfV Plön

Nach dem überraschenden Rücktritt von Marten Krochmann als Kreis-Schiedsrichterobmann (KSO) wird Lothar Müller als sein bisheriger Stellvertreter diese Aufgabe übernehmen. Müller: „Ich werde den Vorsitz als KSO aber nur bis zu Beginn des neuen Jahres einnehmen, dann wird neu gewählt und ich denke, wir werden unserem Kreisvorstand auch geeignete Kandidaten vorstellen können.“ Bereits zu Beginn dieser Woche tagte der Schiri-Ausschuss, um die weitere Vorgehensweise abzuklären. Am Freitag, 8. Oktober, geht es mit dem Ausschuss in ei-

ne weitere Sondierungsrunde. Diese Zusammenkunft findet im Sportheim des Preetzer TSV (Jahnplatz/19 Uhr) statt. RS



Lothar Müller übernimmt vorläufig das Amt des Kreisschiedsrichterobmanns. Foto: Sichtung

Steckbrief

Klaus Pischke
(KfV Lauenburg)



K. Pischke

Funktion:	Kreisgerichtsvorsitzender
ehrenamtlich tätig seit:	1983
Verein:	TSV Berkenthin
Wohnort:	Lübeck
Alter:	65
Familienstand:	verwitwet
Beruf:	Verwaltungsbeamter
Größtes sportliches Ereignis:	Aufstieg in die 1. Bezirksklasse mit der 1. Mannschaft des TSV Berkenthin
Hobbys:	Familie und Fußball
Lebensmotto:	Immer mit der Ruhe
Liebblingsurlaubziel:	Griechenland
Welche 3 Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?	einen guten Freund, ein gutes Buch und gute Nerven
Liebblingsverein:	Hamburger SV
Sportliche Vorbilder:	Jürgen Werner
Welches Spiel zuletzt live gesehen:	HSV - SC Freiburg
Was würdest du mit 1 Million Euro machen:	
Meistertipp Kreisliga:	Eintracht Groß Grönau
Wünsche für 10/11:	weniger „Rote Karten“

Schulfußball im Altweibersommer



KfV Lübeck

„Sogar das Wetter spielt mit“, freuten sich Herbert Jahnke (Kreislehrwart), Graf Brandes (Kreisjugendobmann) und Markus Weber (Kreisjugendausschuss), die mit großem Engagement und Können das diesjährige Qualifikationsturnier zum SHFV-Schulfußballcup am Dienstag vergangener Woche als Organisatoren durchführten. Hatte es bei den vorherigen Qualifikationsturnieren an den anderen Standorten

noch bisweilen wolkenbruchartige Niederschläge gegeben, konnten sich die Teilnehmer in Lübeck über Fußball im Altweibersommer erfreuen. Jeweils eine Mannschaft bei den Jungen und Mädchen konnte sich für das Landesfinale des diesjährigen Wettbewerbs am 29. September 2010 in Kiel qualifizieren. Das schafften in spannenden und fairen Spielen ohne Schiedsrichter die Gottward-Kühl-Schule bei den Jungen und die Oberschule zum Dom bei den Mädchen.

TH



Freuten sich über das Ticket zum Landesfinale: Die Mädchen der Oberschule zum Dom

Abschluss der Schulfußball-Cup-Qualifikationsturniere in Bad Oldesloe



KfV Stormarn

Auch in Bad Oldesloe kicken im Kurparkstadion auf dem Kunstrasen in der vergangenen Woche 130 Schülerinnen und Schüler im Rahmen des SHFV-Schulfußball-Cup 2010. Nicht nur die jeweiligen Aktiven, sondern auch einige Zuschauer aus den umliegenden Schulen bejubelten die zahlreichen Tore. Trotz des großen Engagements

und des eindeutigen Siegeswillens aller Teilnehmer stand Fair Play ganz oben auf der Tagesordnung. Die Spiele wurden wie bei allen Veranstaltungen zum SHFV-Schulfußball-Cup ohne Schiedsrichter durchgeführt. „Sensationell, wie einige Mannschaften Konflikte und Fouls selbstständig regeln können“, freuten sich Fußballjugendobfrau Nicole Kerkau und der Beauftragte für das Projekt „SH kickt fair“, Harald Berndt

vom KfV Stormarn, unisono. „Beim Spiel Hahnheide Schule Trittau gegen Sönkennisen Gemeinschaftsschule einigten sich die Mannschaften sogar auf einen Strafstoß und nahmen so mittels Fair Play direkten Einfluss auf das Spielergebnis. Sieger des letzten Qualifikationsturniers wurde die IGS Bad Oldesloe bei den Mädchen und die Jungen der Grund- und Gemeinschaftsschule Leezen.

Alle Qualifikationsturniere sind damit abgeschlossen, allerdings ist noch ein Startplatz für das Finale am 29. September 2010 in Kiel zu vergeben. Durch den

Kreativwettbewerb zum Thema „Schleswig-Holstein kickt fair“ haben alle Mannschaften bei den Mädchen und Jungen, die die sportliche Qualifikation nicht geschafft haben, noch die Möglichkeit, einen Startplatz für das Landesfinale zu ergattern. Eine prominent zusammengesetzte Jury des SHFV wird in den nächsten Tagen alle eingegangenen Kreativbeiträge sichten und die Sieger festlegen. Leicht wird es nicht, denn es sind mehrere qualitativ hochwertige Beiträge während der Qualifikationsrunde abgegeben worden.

TH/RP



Spannende und fair Spiele ohne Schiedsrichter beim Qualifikationsturnier in Bad Oldesloe

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Jörn Felchner, Geschäftsführer
Tobias Kruse, Pressesprecher

Ansprechpartner

Tobias Kruse, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.